

Im Beet mit Robert, Flower Shower : ein Künstler-Garten-Buch

Autor(en): **Bucher, Annemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Topiaria helvetica : Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(2011)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Beet mit Robert, Flower Shower. Ein Künstler-Garten-Buch

ANNEMARIE BUCHER

Hat man keinen eigenen Garten, so gibt's zahlreiche mediale Ersatzmöglichkeiten. «Ab ins Beet», «Querbeet» oder ähnlich sind populäre Gartenmagazine und TV-Soaps betitelt. Sie handeln vom privaten, persönlichen, alltäglichen Garten als vielfältigem Aktionsraum, porträtieren Hobbygärtner, bieten Tipps und Tricks und vermitteln Atmosphären, Wünsche und Realitäten. Genau dies greift auch der Zürcher Maler Robert Honegger (geboren 1954) in seinem Künstlerbuch mit dem Titel *Im Beet mit Robert, Flower Shower* auf.

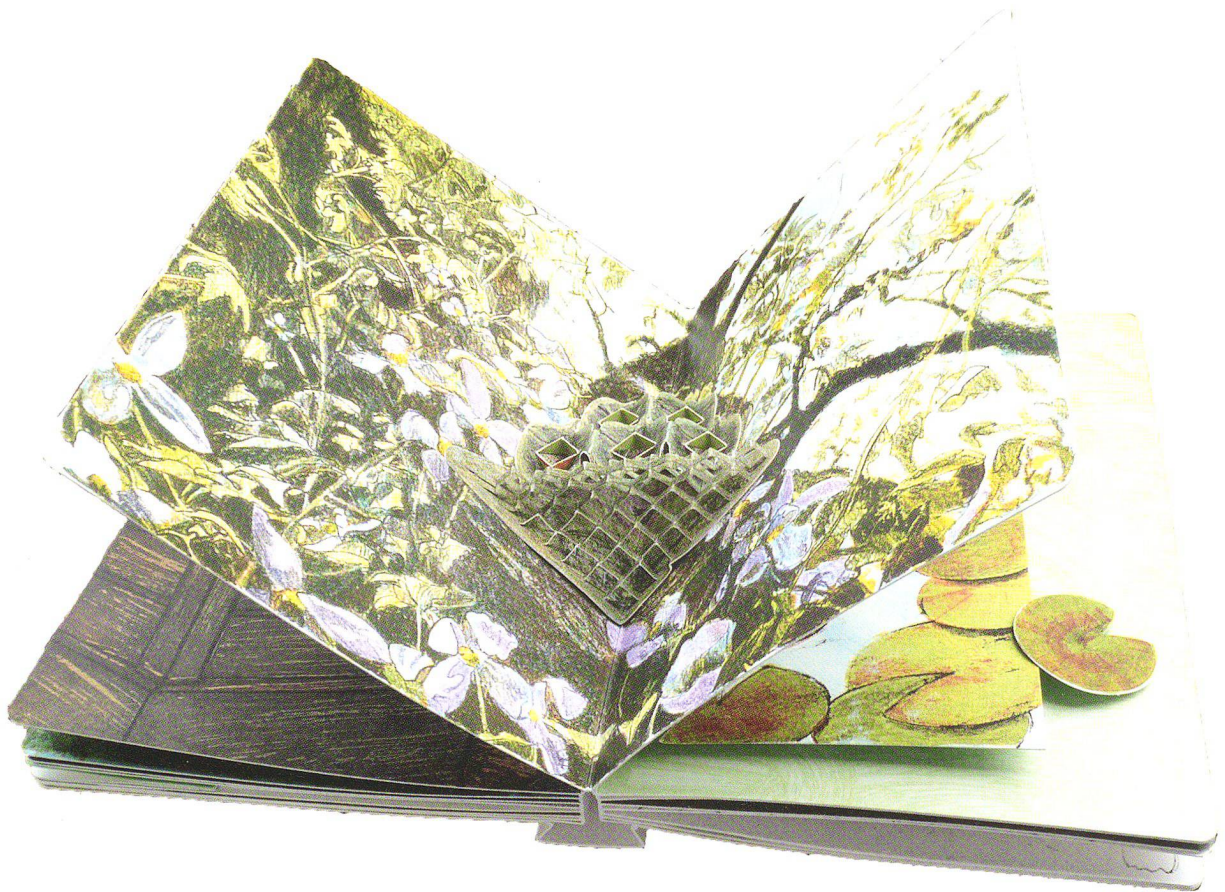
Robert Honegger lebt und arbeitet in Oberrieden ZH. Beinahe konträr zu den dominanten Neuen Medien versteht er sich als visueller Berichterstatter, der zeichnend und malend allerlei Aktionen festhält. Sie reichen von Veränderungen des Stadtraumes bis zu Szenen im Gerichtssaal. Nun stellt Robert Honegger in zwölf poetischen Bildern sein künstlerisch inszeniertes und interpretiertes Gartenleben vor. Es handelt sich dabei nicht um ein herkömmliches Bilder- oder Lesebuch, sondern um ein aufwendig gestaltetes, bewegliches Buchobjekt, dessen Kapitel einem beim Blättern manchmal direkt entgegen springen oder unerwartet kleine skulpturale Momente bilden.

Im sogenannten Pop-up-Buch entfalten sich beim Aufschlagen der Seiten die Szenen bühnenbildartig. Durch aufwendige Falt- und Schnitttechniken sowie durch Kleben entstehen dreidimensionale Objekte, die sich vor einem

zweidimensionalen Hintergrund durch Blättern bewegen. Zur Kunst des Druckens und Büchermachens kommt also die Kunst des Faltens und Papierschneidens hinzu, wie sie im fernen Osten von alters her gepflegt wurde.

Im 19. Jahrhundert war dieser dreidimensionale und veränderbare Buchtypus weit verbreitet. Vor allem Kinderbücher wurden mittels dieser Techniken spektakulärer gemacht. Um 1930 wurden sie populär mit Märchen und Geschichten von Walt Disney. Auch in der Literatur zur Gartenkunst tauchen mit Humphrey Reptons *Red Books* um bewegliche Elemente erweiterte Illustrationen in Büchern auf. Sie zeigen auf, dass Gärten und Parks der Veränderungen unterworfen – dynamisch – sind. Lange Zeit war die Herstellung solcher beweglicher Bücher mit einem grossen Aufwand verbunden.



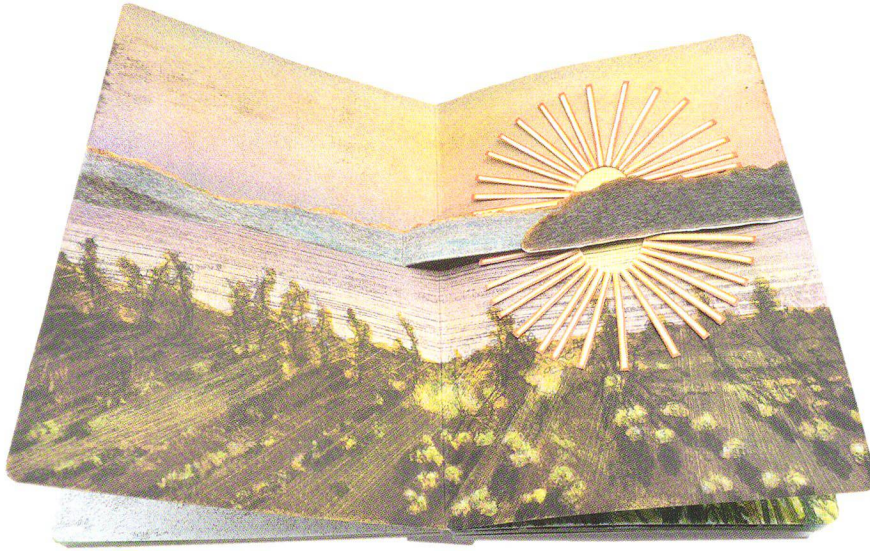


Der Künstler Robert Honegger bezieht sich auf diese Techniken und Traditionen und erweitert sie auf eigene Weise. Mittels Steindrucktechnik, Schneidmesser, Falzbeil und Klebstoff schafft er räumliche Gebilde, die in ganz spezifischer Weise den thematischen Rahmen ausfüllen. Es ist bereits sein drittes Pop-up-Buch, an dem er im Steindruckatelier von Thomi Wolfensberger in Zürich über ein Jahr kontinuierlich gedruckt, geprägt, gestanzt, geschnitten, gefaltet und geklebt hat. Dieser Schaffensprozess, das visuelle Entfalten von Ideen, kommt dem des Wachsens im Garten sehr nahe. Es zeigt eine Art des Gärtnerns mit Papier und Farbe.

Das Buch löst vielfältige Erinnerungen und Assoziationen aus und versetzt die Betrachter ein klein wenig in die

fantastische Welt der Kinderbücher, in der sich Geschichten und Erzählungen bildlich und räumlich entfalten. Der Umschlag besteht aus einer handgeprägten, weissen geometrischen Struktur, die an winterlich verschneite Gartenbeete erinnert. Geht man hinein in diesen gedruckten und sich Seite für Seite entfaltenden Garten, so wandert das Auge zunächst über eine im lithografischen Verfahren erzeugte zartgrüne Rasenstruktur. Seite für Seite werden in der Folge alltägliche und besondere Gartenmotive ausgebreitet.

Das erste Bild trägt den Titel «Mutter Erde» und nimmt Bezug auf die Gartenarbeit im Frühjahr. Mit einer Schaufel ausgerüstet, in Stiefeln, Latzhosen und Kopftuch bewegt sich eine Frau im Garten und bereitet den Boden



für die Aussaat vor. Die sie umgebende Landschaft mit Haus bildet sich aus einer düster wirkenden und bräunlichen Oberflächenstruktur, die mittels lithografischer Techniken erzeugt wurde. Die nächste Seite, die unter dem Motto «Wetterfest» steht, vermittelt einen Land-

regen, eine Szene, in der es «Bindfäden» regnet. Dies wird mittels eines zweischichtigen feinen Linienrasters erreicht. Hinter dieser grün-weißen Linienstruktur werden bei genauerem Hinsehen zwei Personen mit Regenschirm erkennbar. Der Regen ist die Zeit der Schnecken, der «feindlichen Gartenliebhaber», so das folgende Klappbild, in dem zwei Weinbergschnecken eine Mauer entlang kriechen. Und wenn im nächsten Bild wieder die Sonne über der Zürichseelandschaft – der «Goldküste» – aufgeht, so tut sie dies, indem sie ihren orangefarbenen Strahlenkranz über dem Horizont entfaltet. Auf der nächsten Seite öffnet sich eine zartrosa Mohnblume, die sich von einer malerisch-grünen Umgebung abhebt. Unter dem Titel «Wundergarten-Paradise» erschliesst sich hier ein Gartenerlebnis, das man aus eigener Erfahrung sicherlich bestens kennt. Das nächste Bild – das leise Summen von Liedern im Dunkel eines Gartenhäuschens – ist in grossem Mass von Erinnerungen an ganz private Rückzugsorte geprägt. Ein wichtiger Bestandteil eines jeden Gartens sind die Vögel, ganz besonders dann, wenn sie ihre Nester bauen. Entzückt schaut man in ein Nest mit jungen Vögeln, deren Schnäbel sich öffnen: «Es piepst allerliebste.» Teiche gehören zum Luxus des Wohngartens, insbesondere wenn man darin baden kann. Das achte

Motiv unter dem Titel «Seerosentaucher» zieht beim Öffnen der Seite zwei Figuren unter die Wasseroberfläche, die mit Seerosenblättern und -blüten gerahmt ist. Mit dem nächsten Motiv wird der Flower-Shower zum «Flower-Bauer». Der Birnbaum im Garten trägt Früchte, die nun eingeholt werden.

Auch wenn auf der darauffolgenden Seite unter einer Reihe von Lampions inmitten von tanzenden Paaren und Musik eine Frau mit Weinglas in der Hand ihre Hüften schwingt, kann man nur staunen über die technischen und künstlerischen Lösungen, die Robert Honegger gefunden hat. In der nächsten Szene schenkt ein Junge einem Mädchen eine Rose, die im letzten Kapitel in Rauch aufgeht. Denn dort thematisiert der Künstler unter dem Titel «CO₂Polizei» das verbotene Feuern im Garten, was häufig die lautstarken Reklamationen der Nachbarn und den Besuch der Polizei einbringt.

Das Künstlerbuch ist in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Wolfsberg-Verlag im Steindruckverfahren in einer limitierten Auflage von 300 Exemplaren entstanden. Man findet es kaum in der Buchhandlung und ebenso wenig im Regal unter den Gartenbüchern. Vielmehr ist es ein Kunstwerk, das zu einem besonderen Ort der Gartenwahrnehmung wird.

Résumé

Le peintre Robert Honegger a créé un livre d'art extraordinaire sur le jardin. Dans ce livre animé, un décor de jardin se déploie comme sur une scène de théâtre à chaque ouverture de page. Du jardinage aux procédés de croissance des végétaux et des perceptions tactiles jusqu'à la fête champêtre, ainsi sont mises en scène de petites histoires grâce à une technique de pression et de pliage, avec des ciseaux et de la colle.

